

02. Oktober 2013

## Quer durch das Paradies gekostet

**Mit Weinkönigin Aurelia Warther geraten bei der festlichen Weinprobe der Bezirkskellerei auch die Gäste ins Schwärmen.**



Trotz festlichen Rahmens war die Weinprobe in der Bezirkskellerei keine steif-förmliche Angelegenheit. Foto: Marco Schopferer

EFRINGEN-KIRCHEN. Es gehört zum traditionellen Abschluss des Winzerfestes: Wenn die Bezirkskellerei Markgräflerland in ihren Efringen-Kirchener Stammsitz zur festlichen Weinprobe einlädt, bleibt kein Platz leer. Nur rund 170 Gäste können sich alljährlich durch die paradiesisch anmutende Vielfalt kosten.

Gibt es ein Paradies auf Erden? Hätte man am Montagnachmittag die Gäste bei der festlichen Weinprobe in der Bezirkskellerei Markgräflerland (BKM) danach gefragt, dann wäre die Antwort wohl einhellig ausgefallen: "Natürlich, und zwar hier im Markgräflerland". Die amtierende badische Weinkönigin Aurelia Warther aus Hülgelheim entführte die rund 170 Gäste während drei kurzweiliger Stunden fachkundig durch die Welt des hiesigen "Paradiesgärtchens", wie sie charmant die Region nannte und dem Rebland damit einen neuen Namen gab.

Schluck um Schluck konnte man voller Ehrfurcht tiefer in diesen kulinarischen Garten fein ausgebauter Weine eintauchen und allerhöchstens die Sorge bekommen, dass diese Quelle irgendwann einmal versiegen könnte. Zum Glück rollten knatternde Traktoren mit schweren Anhängern voller Trauben immer wieder an der Fensterfront des Festsaales vorbei und zerstreuten solche Bedenken. Bei der BKM arbeitet man eben intensiv am paradiesischen Gedanken der nimmer versiegende Quelle.

Und so wurden im Saal immer weiter edle Tropfen aufgefahren, 13 an der Zahl. Ein spritziger Nobling Sekt aus Binzen zum Auftakt, der begehrte Gutedel Exklusiv vom Isteiner Kirchberg, ein Blansinger Wolfer Weißburgunder Kabinett und natürlich die beiden roten Spitzenreiter, der fruchtige Feuerbacher Steingässle Spätburgunder und auch der kräftige Grenzacher Hornfelsen, der mit seiner gehaltvollen Komplexität faszinierte, durfte nicht fehlen. Zum Abschluss schenkte man den Gästen zwei recht unterschiedliche Spitzenweine aus. Ein Ötlinger Gewürztraminer Spätlese und das flüssige Gold der BKM, die Gutedel-Trockenbeerenauslese aus dem Ballrechten-Dottinger Castellberg. 25 Euro kostet so ein 0,375 Literfläschchen vom honigsüß gegorenen Rebensaft voller Mandelaroma (unfassbare 166,5 Gramm Restzucker pro Liter), der dennoch 12,1 Volumenprozent Alkohol aufweist. Ein raffiniert ausgebauter Dessertwein oberster Güte, der bei Gutedeltrinkern immer wieder die Geister scheidet, aber sicherlich zu Recht immer mehr Liebhaber findet. Doch schwärmerisches Lob gab es an diesem Nachmittag nicht nur für die edlen Tropfen im Glas. Erhard Zeh erwies sich mit seiner Gitarre wieder als phantastischer Alleinunterhalter, Hansfrieder Geugelin unterhielt mit Mundartgedichten und BKM-Ehrenvorsitzender Karl Reinacher hatte mit einem vorgetragenen Witz die Lacher auf seiner Seite.

Und mit dem kraftvoll intonierten Badnerlied zum Schluss setzte man dann dem so nah gefühlten Paradies noch die für diesen Anlass würdige Krone drauf.

Autor: Marco Schopferer